

Österreichische Post AG
PZ 22Z043046 P
Pfarre St. Vinzenz,
Vinzenzgasse 42, 8020 Graz



51. Jahrgang/Frühling 2025

St. Vinzenz *aktuell*

Für Infos aus der Pfarre
QR-Code scannen



B Frühe
lüte **F** Später
rost

Wort des Pfarrers



Foto: G. Neuhold

Liebe Pfarrgemeinde!

Wir wissen es alle, das Thema Schöpfungsverantwortung wird ein immer drängenderes. Wir spüren es in unserer Stadt Graz, wenn etwa plötzlich Tornados durchfegen und alles mit sich reißen. Wir sehen es im Grazer Umland, wenn etwa den Schöckelquellen das Wasser versiegt. Wir erleben es in der Steiermark, wenn frühe Blüte und später Frost ganze Ernten unserer Bauern vernichten. Und wir merken es im ganzen Land und in weiten Teilen der Welt, dass dramatische Entwicklungen in der Natur im Gange sind, an denen wir (seien wir ehrlich) mitbeteiligt sind.

Kümmert euch um die Erde!

Zu lange haben wir im christlichen Kontext die Worte der Bibel – **unterwerft euch die Erde und herrscht über alle Lebewesen** – im Jahrtausende alten historischen Kontext verstanden und auch so umgesetzt. In früheren Zeiten musste der Mensch tatsächlich der wilden Naturgewalt, der wilden Tierwelt und einer bedrohlichen Schar fremder Völker jeden Tag

Leben mühsam abtrotzen. Das Überleben war tatsächlich ein Kampf. Daher war der Mensch bemüht, all seine Intelligenz einzusetzen, um das Leben leichter zu machen. Unsere robusten Häuser heute sind eine direkte Folge davon. Ein Höhepunkt des die Erde unterwerfenden Menschen war sicher die Industrialisierung im 19. und 20. Jahrhundert. Alles wurde der Maschinerie der Technik und des Raubbaus an der Natur unterworfen. Und plötzlich kam es in sehr kurzer Zeit zu einer Umkehr: Nicht mehr die Natur, sondern der Mensch war zum unheimlichen und alles bedrohenden Geschöpf geworden. Der Schöpfungsauftrag der Bibel müsste

daher heute korrekterweise mit – **„Kümmert“ euch um die Erde und alle Geschöpfe** – übersetzt werden.

Gib der Natur einen Raum!

Ich lade uns als Pfarrgemeinde und jede und jeden Einzelnen ganz herzlich ein, in der Zeit des Frühjahres über die eigene Verantwortung an der Schöpfung nachzudenken. Der alte Weisheitsspruch - weniger ist mehr – sollte uns täglich begleiten in unserer Gier nach Unterhaltung und Verbrauch.

Ich wünsche dir einen kleinen Flecken Schöpfung, um den du dich kümmern kannst. Ob in der Wohnung, in einem Topf oder auf dem Balkon in einer Blumenkiste. Ob im Garten des eigenen Hauses oder auf dem Feld deines Hofes. Lerne die Schöpfung neu kennen und kümmer dich.

Pflanze und pflege zuerst und verbräuche danach. Lebe in dem Bewusstsein, dass du von Gott berufen bist, dich um seine Schöpfung zu „kümmern“!



Die gute Nachricht

Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber ließ wachsen.

1 Kor 3,6

Der Mensch empfindet sich – nicht ganz zu Unrecht – im christlichen Kontext als Krone der Schöpfung. Unter diesen Voraussetzungen fällt es uns manchmal schwer zu akzeptieren, wenn jemand oder etwas nicht so reagiert, wie wir das gerne hätten.

Menschen, die im Garten, am Balkon oder in der Landwirtschaft mit Samen und Pflanzen zu tun haben, haben meist eine eigene Erfahrung zu diesem Thema gemacht: Ich kann die nötigen Voraussetzungen schaffen, wie dem Samen guten Humus oder die richtige Menge an Wasser und Dünger zur Verfügung stellen, aber das Wachsen an sich kann ich nicht mehr beeinflussen. Als Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott die Pflanze mit allem ausgestattet hat, damit sie, mit der Hilfe des Menschen oder alleine, ihr Potential voll entfalten kann. Jede und jeder, der einen Samen ansät, wird merken, dass es neben allem Notwendigen vor allem eines braucht: Zeit.

Diese Zeit verlangt geduldig zu sein, sie verlangt, den Samen nicht nur in die Erde, sondern das Wachstum auch in die Hände Gottes zu legen. Vertrauen auf IHN, auf Ihn, der alles Leben und Wachsen auf der Erde geschaffen hat.

Ich denke, das Gleiche gilt auch, wenn wir uns bemühen, Gutes zu tun. Wir können das, was wir haben, zur Verfügung stellen, uns abarbeiten und bemühen. Aber schließlich müssen oder dürfen wir es in die Hände Gottes legen, damit das, was wir gesät haben, zu etwas Gutem wird.

Tobias Hirschmann
Pastoraler Mitarbeiter

Euer Pfarrer
Pater Bernhard CM

Foto Titelseite:
Eingefrorene Apfelblüte, © pixabay.com

**„Jeder dumme Junge
kann einen Käfer
zertreten.**

**Aber alle Professoren
der Welt können kei-
nen herstellen.“**

(Arthur Schopenhauer,
deutscher Philosoph,
1788 – 1860)

**„Das Publikum be-
klatscht ein Feuer-
werk, aber keinen
Sonnenaufgang.“**

(Friedrich Hebbel,
deutscher Dichter
und Dramatiker,
1813 – 1863)

/50 animierende Zitate und Aphorismen über Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Ökologie 20. August 2023 - von Christof Herrmann/

**„... Denn so, wie wir unsere Eltern gefragt haben: Wie war das im National-
sozialismus? Was hast du gewusst? Was hast du getan? Genauso werden uns
einmal unsere Kinder und Enkel fragen: Wie war das beim Klima? Was hast du
gewusst? Was hast du getan? Wenn ich dann antworte: Ich bin trotzdem
auf Shoppingtour nach London geflogen, wäre das keine schöne Antwort.““**

(Helga Kromp-Kolb, österreichische Meteorologin und Klimaforscherin,
* 14. November 1948 in Wien)

https://de.wikipedia.org/wiki/Helga_Kromp-Kolb

**Drei Zitate von drei Menschen aus drei, eigentlich sogar
vier Jahrhunderten.**

**Worum geht es? Um die Schöpfung und um die Umwelt,
um das Können und um die Macht, um das Staunen über
das „Natürliche“ und um die Verantwortung für das uns
Anvertraute.**

Drei Menschen aus drei Jahrhunderten sprechen aus ihrem Blickwinkel
heraus die Vergänglichkeit an. Jetzt, wo es Frühling wird, wird es uns
wieder bewusst: Der Winter ist vorbei, neues Leben beginnt, es sprießt, es
blüht, es grünt – und das sprießende, blühende Grün wird sich in wenigen
Monaten wieder in Kargheit und scheinbare Leblosigkeit verwandeln. Der
Frühling vermittelt uns angenehme Temperaturen und eine hervorbrechende
Flora, und die Menschen kommen wieder mehr aus sich und aus ihren Häusern
heraus. Bitte nur kein später Frost – er macht alles wieder kaputt. Dann nämlich
wird schon jetzt, in der Zeit der Blüte, absehbar, dass die Ernte schlecht wird,
dann sehen wir in den Nachrichten, wie der Mensch versucht, Weingärten zu
„beheizen“ und die Knospen der Marillenblüten vor der eisigen Last zu schützen.
Bitte nur kein später Frost...

Gabi Szeberényi

**Und mitten in diesem
Frühling: Ostern
Ostern, der Tod, dem die
Auferstehung folgt.**

„Wer Ostern kennt, kann nicht
verzweifeln.“

*Dietrich Bonhoeffer, Theologe
(1906 – 1945)*

„Im Licht der Ostersonne bekom-
men die Geheimnisse der Erde
ein anderes Licht.

*Friedrich von Bodelschwingh
(1831 - 1910), evangelischer Pastor*

„Ich bin die Auferstehung und
das Leben, wer an mich glaubt,
wird leben, auch wenn er stirbt.“

Joh. 11,25

Angebote unserer Pfarre

ELTERN-KIND-RUNDE

Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
(für Kinder von 0 bis 4 Jahren)
Kontakt: Tobias Hirschmann
Tel.: 0676/8742 6137

MINISTRANTEN

jeden 2. Dienstag, um 16:30 Uhr
Kontakt: Tobias Hirschmann

JUNGESCHAR

jeden Mittwoch, um 16:30 Uhr
Kontakt: Tobias Hirschmann

JUGEND

jeden Mittwoch, um 18:00 Uhr
Kontakt: Tobias Hirschmann

KIRCHENCHOR jeden Donnerstag,
um 19:30 Uhr im Frédéric Ozanam Saal

SENIORERUNDE

jeden 2. Donnerstag, um 14:00 Uhr
nächster Termin: 06.03., Vortrag von
P. Joseph Swaris CM über seine Heimat
Sri Lanka

HANDARBEITS- UND BASTELRUNDE

jeden 2. Dienstag, um 16:00 Uhr
im Pfarrhaus/Besprechungszimmer
nächster Termin: 04.03.2025
Kontakt: Marina Zugschwert
Tel.: 0664/15 111 59

SOZIALKREIS jeden letzten Mittwoch im
Monat um 18:00 Uhr

FRAUENRUNDE

Frauenrunde 1: jeden 2. Dienstag im
Monat, um 19:00 Uhr
Frauenrunde 2: jeden vorletzten Montag
im Monat, um 19:00 Uhr
Junge Frauenrunde I: jeden 2. Freitag im
Monat, um 19:30 Uhr
Junge Frauenrunde II: jeden 1. Donnerstag
im Monat, um 19:30 Uhr

KAB – KATHOLISCHE ARBEITERBEWEGUNG

Kontakt: Alois Hötzl, 0650/75 76 282

PFARRCARITAS Vinzenzgasse 42

Di. u. Do.: 09:00 – 12:00 Uhr
Tel. 0316/58 24 02-14
Mobil: 0676/9430 384
Kontakt: Sylvia Deutscher

LERNHAUS EGGENBERG Lilienthalgasse 20

Kontakt: Mo.-Do.: 13:30–15:30 Uhr
Tel.: 0664/15 23 115

VINZENZGEMEINSCHAFT

Mo. – Fr. von 09:00 – 13:00 Uhr
Tel.: 0316/58 58 00, www.vinzi.at

GEBETSKREIS jeden Sonntag um 18:30 Uhr
in der Kapelle

PFARRKINDERGARTEN und KRIPPE

Georgigasse 89, 8020 Graz
0676/8742-6766, Leiterin: Barbara Linner

**Kontakt zu den einzelnen Gruppen
über die Pfarrkanzlei:**

Tel.: 0316/58 24 02
E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at
www.stvinzenz.at

Familienfasttag der kfb

Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit

Am Sonntag, dem 16. März, laden die Frauen der kfb (Katholische Frauenbewegung) im Anschluss an den 09:30 Uhr-Gottesdienst in der Kirche zum Suppenessen in den Frédéric Ozanam Saal ein.

Stärken Sie sich mit einer kräftigen und wohlschmeckenden Suppe und unterstützen Sie damit die Aktion Familienfasttag und ihr Projekt Sercoldes für Frauen in Kolumbien.

Die Katholische Frauenbewegung Österreichs (kfb) unterstützt mit dem Projekt SERCOLDES in Kolumbien Frauenrechte und Klimagerechtigkeit. SERCOLDES stärkt Frauennetzwerke, bietet Workshops an und fördert den Austausch, um Frauen zu befähigen, ihre Rechte einzufordern und Friedensprozesse zu unterstützen. Besonders in der vom Konflikt betroffenen Region Putumayo spielen Frauen eine wichtige Rolle im Umweltschutz und beim gesellschaftlichen Wandel.

www.teilen.at



teilen spendet zukunft
www.kfb.at

DIESE FRAU KANN UMWELTZERSTÖRUNG AUFHALTEN!

**JETZT
SPENDEN**



spenden.teilen.at

Aida Jacanaméjey Miticanoy, ehemalige langjährige Gouverneurin ihres indigenen Territoriums in Putumayo/Kolumbien. Als solche konzentrierte sie sich darauf das Bewusstsein für den Schutz der Natur zu schärfen und die Umwelt für die Gemeinschaft und Mutter Natur zu verteidigen. So konnte sie u.a. die Erdölförderung auf ihrem indigenen Land verhindern und dadurch einen gravierenden Beitrag zum Schutz von Mensch und Umwelt leisten.

Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung
IBAN AT83 2011 1800 8086 0000 BIC: GIBAATWWXXX

© DoInmedia

Kirchenführung 2025 in St. Vinzenz

Ab März 2025 wird es regelmäßige Kirchenführungen in der Vinzenzkirche geben. Fachlich ausgestattet mit dem Ausbildungslehrgang „KunstWerkKirche“ wird uns Anni Petermichl die Vinzenzkirche noch näherbringen.

Von Jänner bis März 2024 absolvierte ich den Ausbildungslehrgang „KunstWerkKirche“ unserer Diözese und bekam danach im April zusammen mit 22 weiteren AbsolventInnen mein Dekret. So darf ich nun als ehrenamtliche Kirchenführerin tätig sein. Neben unserer St. Vinzenzkirche mache ich das auch in der Filialkirche Breitegg – zugehörig zur Pfarrkirche St. Ruprecht/Raab.



Zertifikatsverleihung in Stift Rein (Mitte: Anni Petermichl)

Wir haben uns an drei Wochenenden intensiv in Kunst-, Diözesan-, Liturgie- und Heiligengeschichte sowie Spiritualität fortgebildet und wertvolle Tipps für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit erhalten.

So möchte ich nun gerne Führungen in unserer Kirche anbieten und Ihnen/euch helfen, unsere Kirche, ihre Kunstwerke und Spiritualität mit neuen Augen zu sehen und zu verstehen. Die Kirchengeschichte und die tiefgründigeren Geschichten hinter den Kunstwerken möchte ich ein wenig sicherstellen, damit diese nicht in Vergessenheit geraten.

Die Termine für die Führungen werden im Pfarrblatt und Schaukasten angekündigt. Es ist auch möglich, über die Pfarrkanzlei eine individuelle Führung zu buchen.

Ich freue mich darauf, am Sonntag, den 30. März 2025 nach dem Gottesdienst um 10 Uhr 45 so manches an Bedeutung und Schönheit unserer St. Vinzenzkirche mit Ihnen/euch gemeinsam wahrzunehmen.

Anna Petermichl

Manfred Göllner



Danke, Manfred!

Den Kundenstock und den symbolischen Schlüssel für sein Geschäft in der Georgigasse, das er 34 Jahre lang geführt hat, hat Manfred Göllner an seinen Nachfolger übergeben und sich mit Anfang Februar in den Ruhestand verabschiedet.

Wie „ruhig“ es sich unser Manfred machen wird, das wird sich wohl noch weisen, in unserer Pfarrgemeinde bleibt er jedenfalls aktiv. Wir, das Redaktionsteam des Pfarrblattes, das er immer gerne unterstützt hat, und die Pfarre St. Vinzenz wünschen unserem Manfred alles Gute, Gottes Segen und Zeit für die Dinge, die ihm wichtig sind und Freude machen: Seine Familie, seinen Glauben und seine geliebte Vespa!

Gabi Szeberényi



Montag – Freitag, 10 – 18 Uhr
 Georgigasse 2/Ecke Alte Poststraße
 Straßenbahnhaltestelle Georgigasse,
 Linie 1 und Buslinie 65
 Tel. 0316/58 58 07 • www.vinzi.at

Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht!

Wenn Sie ehrenamtlich im VinziShop mitarbeiten möchten, melden Sie sich bitte bei Frau Susanne Hauptmann unter 0316/58 58 07. Das VinziShop-Team freut sich über Verstärkung!

Frühe Blüte, später Frost!

Seit vielen, vielen Jahren gehört der Plabutsch zu meinen Lieblingsplätzen. Einiges hat sich verändert, so manches ist unverändert.

Fotos: Anderhuber



Wenn ich morgens meine tägliche Wanderung über die Wiese beginne, die Berühmtheit dadurch erlangte, dass dort die Talstation von Nagls Gondelbahn gewesen wäre, geht mein Herz schon das erste Mal auf. Durch den Urwald, der schon Jahrzehnte unbearbeitet an dieser Stelle wächst, ist die Möglichkeit groß, die Natur zu beobachten. Der Klimawandel hat seine Spuren hinterlassen, in den fast siebenzig Jahren, in denen ich mich hier bewege. In frühester Erinnerung sind die Schulausflüge, wo Wiesen zum Spielen das Wichtigste waren. Auch die Wanderungen mit Opa und dem Schlitten, bis „Herrgott auf der Wies“ waren einfach wunderbar. Die Winter dauerten damals lang und Schnee gab es in Hülle und Fülle. Auf der Wiese hinter dem Schloss Eggenberg wurde Schi gefahren. Mit Sicherheit gab es damals viel mehr Nadelbäume; die werden jetzt von Jahr zu Jahr weniger. Dafür geht es den Buchen, Eichen und Kastanien richtig gut. Die Blumenvielfalt ist zwar noch groß, ist aber auch weniger geworden. Die Tierwelt ist wirklich erstaunlich. Ich bin in zehn Minuten im Wald und treffe auf Fuchs, Marder, Reh, Eichkätzchen, Gämse und Uhu. Was leider wirklich, speziell in den letzten Jahren, viel weniger geworden ist, sind die Schmetterlinge. Bussard, Specht, alle Meisenarten und im Sommer auch der Pirol, der so wunderschön singt, machen den Plabutsch zu einem wirklichen Paradies.

Unberührte Natur

Die Sommer sind viel heißer, die Winter viel kürzer. Aber die angenehmen Kraftplätze, wie zum Beispiel die Turnerwiese bei der Hubertushöhe, sind unverändert. Ein Rutengeher hat mir erzählt, dass dort eine Stadt-Lunge ist, weil der Wind immer durchzieht. Seit eh und je musste ich dort immer rasten, weil es einfach so angenehm und besonders ist.

Ganz schlimm in Erinnerung ist mir der Eisregen 2014, da sind über hundertjährige, gesunde, riesige Bäume umgefallen, meterhohe Wurzelballen hat man da gesehen. Das hat mich zu Tränen gerührt. Die Macht der Natur hat sich damals mit ganzer Wucht gezeigt.

Schön ist, dass Teile des Plabutsch wirklich ganz unberührt bleiben, wenn auch die Mountainbiker von Jahr zu Jahr mehr werden; das ist stellenweise, besonders bei der Querfeldeinnutzung, für Menschen und auch für die Tiere nicht angenehm. Aber alles ändert sich, früher ist man nur gewandert, am Thalersee geschwommen oder Eis gelaufen, das gibt's heute leider nicht mehr, was wirklich schade ist.

Besonders angenehm ist die Tatsache, dass der Plabutsch fast durchwegs (mit einigen Ausnahmen) frei zugänglich ist. Es gibt wenig Zäune und gesperrte Wege, doch wird der Hauptweg zur Kernstockwarte schon seit vielen Jahren, trotz eingetragenen Wegerechts, blockiert. Aber es gibt so viele Wege und Möglichkeiten, das ist gerade in der Nähe zu einer so großen Stadt wie Graz nicht selbstverständlich. Das hat sich auch in den Jahren, die ich diesen Erholungsraum nutze, nicht verändert. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich einmal in der Woche eine Kindergartengruppe treffe, die im Wald spielt und die Natur kennenlernen kann und das auch sichtlich genießt.

Ich hoffe, dass die Kinder, so wie ich in den 60er Jahren, noch mit ihren Großeltern, so wie ich, Schlitten fahren und Schwammerl suchen können. Die Natur am Plabutsch ist so einzigartig, dass es wirklich schade wäre, sie nicht zu nutzen. Ich hoffe, es bleibt noch sehr lange so, und bin dankbar, dass ich sie so nutzen kann.

Heidi Anderhuber

Science Gardening

In unserem Pfarrgebiet gibt es zwei Türme. Seit etwa 150 Jahren prägt der Kirchturm von St. Vinzenz das Bezirksbild von Eggenberg. Er ist Symbol für gelebten Glauben und Spiritualität. An der Grenze des Pfarrgebietes wurde 2017 der Science Tower eröffnet. Der Turm zeichnet sich durch ein markantes Äußeres und nachhaltige technologische Innovationen aus. Beide Türme schaffen, gemeinsam betrachtet, eine Verbindung von christlichem Leben und Schöpfungsverantwortung.

Fotos: Joanneum Research, Pree



Der Science Tower in Graz wurde 2017 nach zweijähriger Bauzeit eröffnet. Mag. Dr. Franz Pretenthaler, Leiter des Instituts LIFE - Institut für Klimasysteme und Gesellschaft, am Joanneum Research, erklärt die energieautarken Besonderheiten des Turms: „Es ist ein Plusenergiegebäude und verfügt über eine 200 m-Tiefensohle. Mittels der Tiefbohrung, dem Strom aus der Photovoltaikanlage und über Wärmepumpen wird das Gebäude beheizt.“ Mag. Dr. Pretenthaler hebt besonders hervor, dass der Science Tower ein Demonstrator in der Nutzung der Grätzel-Zelle (benannt nach ihrem Erfinder, Michael Grätzel) ist: „Sie ist eine Alternative zur Photovoltaikanlage und gilt als technische Umsetzung der Photosynthese.“

Urban Gardening auf „hohem“ Niveau

Urban Gardening ist kein neuer Trend. Seit Jahrhunderten wird pflanzenbasierte Selbstversorgung im städtischen Raum kultiviert. Für die Gemeinschaften, wie zum Beispiel Klöster, waren die Gärten von großem wirtschaftlichem Nutzen. In den letzten Jahren erleben Gemeinschaftsgärten eine Renaissance. Urban Gardening ist nicht nur eine Leidenschaft naturverbundener Städter. So sind gut angelegte, technisch ausgereifte Dachgärten eine Strategie zur städtischen Klimaregulierung. Im 13. Stock des Science Towers befindet sich ein Dachgarten, mit dem dieses Ziel verfolgt werden soll. Seine Funktionsweise erklärt Dr. Pretenthaler: „Wir haben das Projekt Rooftop Farming initiiert, um zu

zeigen, wie Dächer in der Zukunft funktionieren. Unsere Beete dienen zunächst dazu, bei Starkregenereignissen eine große Menge Wasser aufzunehmen, um das Kanalsystem nicht zu belasten. Somit können die Pflanzen wachsen und haben gleichzeitig einen kühlenden Effekt auf die Umgebung.“ Die kühlende Funktion der Dachgärten im urbanen Raum wird in Zukunft zum Schutz der öffentlichen Gesundheit immer wichtiger.

Selbstversorgung und „Co-Working“

Auf 100 m² gedeihen 150 verschiedene Pflanzenarten. Neben den „Klassikern“ wie Tomaten, Paprika und Erdbeeren ist man besonders stolz auf eine reichhaltige Feigenernte und gut gedeihende Myrten. In der kalten Jahreszeit werden winterharte Asiasalate und Vogerlsalat geerntet. Laut Herrn Dr. Pretenthaler gibt es Kooperationen mit der Fachschule Grottenhof, um Know-how in beide Richtungen fließen zu lassen. Der Dachgarten wird von einem professionellen Gärtner das ganze Jahr hindurch betreut. Das geerntete Obst und Gemüse wird an Cateringfirmen verkauft. Auch die Mitarbeiter*innen des Science Towers können Gemüse vom Dachgarten beziehen.

Der Dachgarten bietet sehr konkrete klimaregulierende Benefits, sodass es im Sinne der Schöpfungsverantwortung notwendig ist, Projekte dieser Art in den nächsten Jahren zu forcieren.

Christina Pree

„Dann pflanzte Gott, Osten, einen Garten und Menschen, den er gef

Ich kenne kaum einen Menschen, der nicht seine Freude an einem Stück Garten hat. Außer jene, die in einem Garten nur die mit ihm verbundene Arbeit und Mühe sehen und deswegen nichts mit einem Stück Grün zu tun haben wollen, finden viele Menschen einen Flecken Heimat in einem Garten.

Gott stellt die Menschen am Anfang der Schöpfung in einen Garten. Dort sind sie behütet, es gibt keine Angst und keine Scham. Der Mensch ist gerufen, den Garten zu pflegen und das Leben weiterzugeben. Die Grenze für den Menschen ist nur, nicht selber Gott sein zu wollen, symbolisiert im Baum der Erkenntnis. Auf der Einbandseite der Bibel in Reimen von Thomas Brezina ist zu lesen: „Sieh die Welt als großen Garten, wo Gottes Wunder auf dich warten.“ Auch wenn der Mensch durch seine Neigung, immer größer sein zu wollen, als er ist, die ursprüngliche Paradieses-Harmonie verloren hat, lohnt es sich noch immer an einer gemeinsamen Welt zu bauen, die ein Abbild dieses ersten Gartens sein kann. Dazu braucht es heute in sehr technisch orientierten Gegenden der Welt, wie der unseren, wieder mehr Sensibilität für die eigentliche Harmonie eines Gartens, eines Fleckens Schöpfung.

Der Garten als spiritueller Ort

Als ich zu den Lazaristen nach Graz gekommen bin, hatte ich schon Bedenken, in einer Stadt zu leben, kannte ich bis dahin doch nur das Leben in der Natur im Salzkammergut. Umso überraschter war ich, als ich dann im Provinzhaus in der Mariengasse mitten in der Stadt in einem riesigen Garten gestanden bin. Eingefasst von der schönen Backsteinkirche, den alten Gebäuden, der schönen Ziegelmauer und dem fließenden Gewässer des Mühlgangs ist dieser Garten ein Schatz der Erholung mitten in einer hektischen Großstadt. Viel Zeit habe ich dort verbracht und einiges habe ich in diesem Garten auch gearbeitet. Und ich bin stolz, dass wir in unserem Garten und in den Innenhöfen nun an die sechzig verschiedene Baum- und Straucharten haben: von einheimischen riesigen Linden, Pappeln und Eichen über amerikanische Mammutbäume, einige Obstbäume bis hin zu südlichen Zypressen und Zedern. Und sogar einer der japanischen Tempelbäume hat einen Platz gefunden. Es gibt herrlich duftende Jasmin- und Fliedersträucher, wunderschöne Magnolien, und auch die Haselnuss und Walnussbäume schenken uns im Herbst manche ihrer Früchte, wenn nicht die Eichhörnchen schneller sind.

Natürlich braucht so ein Garten Pflege und Aufmerksamkeit, aber er belohnt uns das ganze Jahr über mit frischer Luft, guten Früchten, Stille zum Spazieren und vielen Tieren, die das Jahr über ihre Nester bauen und den Nachwuchs aufziehen – Enten am Mühlgang, Spechte in ihren Baumhöhlen, Vögel in den Nestern, manche Igel Familie und ab und an nistet sich ein wilder Bienenschwarm in einer der leeren Baumstümpfe ein und schenkt uns guten wilden Honig. Unser Garten ist für mich aber auch ein sehr spiritueller Ort. Am liebsten bete ich das Stundengebet in der warmen Jahreszeit im Garten gehend. Man findet immer einen Platz zur Meditation. Und oft gehe ich auch im Finstern hinaus und höre einfach hinein in die Stille der Nacht, die durch die Bäume streicht.

Der Garten als Gemeinschaftsort

Auch als Pfarrer hier in St. Vinzenz schätze ich den schönen Garten rund um das Pfarrhaus und die Kirche. Und es war mir von Anfang an wichtig, dass er Pflege und Aufmerksamkeit bekommt. Viele Bäume und Sträucher wurden schon gepflanzt, und nach nötigen Baumschnittarbeiten jetzt im Winter freue ich mich schon wieder auf den Frühling, dass alles in neuer Frische austreiben kann. Die vielen Menschen in unserer Pfarre kommen gerne ins Grün. Nach Messen und Taufen, bei Pfarr- und Familienfesten, für die Kinder unserer Lernbetreuung und manche Fußballvereine bietet der Garten die Möglichkeit zu Bewegung, Erholung und Gemeinschaft.

Aber all dies ist nicht selbstverständlich. Heute braucht es mehr denn je die Sensibilität für menschliche Verantwortung in und an der Schöpfung. Zu sehr haben wir Menschen in natürliche Abläufe eingegriffen und es gibt kaum mehr einen Bereich unserer Welt, den wir nicht prägen. Es braucht wohl wieder kleine natürliche Anfänge. Es genügt oft schon eine kleine Pflanze, um die ich mich kümmerge. Möglich, dass ich Zugang zu einem Garten habe, an dem ich mitbauen kann. Ob im städtischen Heimgarten oder auf einem Gehöft am Land, ob ehrenamtlich bei einem Begrünungs-

der Herr, in Eden, im und setzte dorthin den formt hatte.“

Foto: Brodtrager



projekt oder als berufene Gärtnerin. Es gibt viele Möglichkeiten, den Kontakt zur Schöpfung zu pflegen und wieder mehr hineinzuwachsen in den von Gott gegebenen Auftrag. Auch in der Spiritualität ist die Natur für viele Menschen erste Anlaufstelle der Suche. Oft höre ich in Gesprächen: „Wenn ich Gott nahe sein will, dann gehe ich in die Natur. In den Wald, auf die Berge oder in einen ruhigen Garten“.

Im Einklang mit der Schöpfung

Für uns Geschöpfe ist es nur natürlich, dass wir uns in der Schöpfung zuerst im Einklang finden. Viele unserer religiösen Bauten, auch unsere Kirchen, ahmen die Schönheit der Schöpfung nach. An der Kanzel unserer Vinzenzkirche finden sich wunderschöne in Holz geschnitzte Ranken und Blättermotive und auch in den vergoldeten Tafeln des Hochaltars wunderschön gemalte Blumenbilder. Das heißt,

dass die Schöpfung und das Schaffen des Geschöpfes Mensch in einem tiefen Zusammenhang stehen. Wir Menschen können aber auch aus diesem Zusammenhang herausfallen und auf Konfrontation zur Schöpfung gehen. Wir sehen dann nur mehr den Kosten-Nutzen-Faktor und einen gedachten technischen Mehrwert. Wir vergessen jedoch, dass der Raubbau an der Schöpfung dann auch in direktem Zusammenhang mit uns Menschen steht, und wir bekommen das sehr direkt und brutal auch zurück. Ich wünsche uns in diesen Erdentagen mehr Innehalten und Nachdenken, ich wünsche uns mehr Raum für den Schöpfungsgeist. Und anfangen kann das für uns alle in einem kleinen Garten, an einem bescheidenen Fleckchen Schöpfung, in einem Moment der spirituellen Verbundenheit mit allem, was Gott ins Leben gerufen hat.

**Euer Pfarrer
Pater Bernhard CM**

Kinderliturgie am Palmsonntag

Nach der Palmweihe im Pfarrgarten am 13.04. um 09.30 Uhr feiern wir den Einzug Jesu in Jerusalem in einer eigenen Kinderfeier im Pfarrsaal. Alle Familien mit Kindern sind herzlich eingeladen, in den Pfarrsaal mitzugehen und mitzufeiern. Nehmt bitte eure Palmbuschen mit.

Hoch, hoch, Hosanna, Jesus unser König kommt!

Jungcharstunden in St. Vinzenz

Unsere Jungchargruppe trifft sich jeden **Mittwoch um 16.30 Uhr** in unserem Pfarrsaal. Die Gruppe ist mittlerweile gewachsen, aber zum Glück ist der Pfarrsaal groß genug. Natürlich dürfen neue Kinder jederzeit dazukommen. Einfach vorbeischaun, gerne auch einen Freund oder eine Freundin mitbringen und dich einfach auf eine lustige Stunde einlassen.

Tobias Hirschmann, Tel. 0676/87426137;
tobias.hirschmann@graz-seckau.at

Das Reich Gottes wächst fast unmerklich:

Manche befürchten, dass sie sich die Liebe Gottes mit besonders gutem Verhalten verdienen müssen oder, dass sie das Gottesreich aus eigener Kraft selbst verdienen müssen. Jesus erzählt den Menschen dazu eine Geschichte: Mit dem Reich Gottes ist es so: Ein Mensch streut Samen in die Erde. Dann geht er nach Hause, legt sich schlafen, wacht am anderen Morgen wieder auf, geht seiner Arbeit nach, schläft in der Nacht und immer so weiter. Er braucht sich nicht um den Samen zu kümmern. Der sprosst ganz von selbst, streckt sich, wächst in die Höhe und in die Breite, wie genau – das weiß niemand. Von selbst trägt die Erde Frucht, erst Halme, dann Ähren und am Schluss in den Ähren volles Korn.

Dann ist es Zeit für die Ernte und der Mensch braucht sie nur mehr einzuholen.

Mk 4,26-29 nach „Die große Kinderbibel für jeden Tag“, Katholisches Bibelwerk



ST. VINZENZ

Vinzenzgasse 42, 8020 Graz, Tel. 0316/58 24 02

Mobil: 0676/8742-6137; E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at

Priesternotruf: 0676/8742-6177**QR-Code Homepage der Pfarre St. Vinzenz****Homepage:** www.stvinzenz.atFacebook: www.facebook.com/GrazStVinzenz/**PFARRKANZLEI**

Mo.–Fr.: 8:00–12:00 Uhr, Di. u. Do.: auch 14:00–16:00 Uhr

Ferien: Di., Do. und Fr. 8:00–12:00 Uhr

GOTTESDIENSTE ST. VINZENZ

Sonntag: Hl. Messe um 09:30 Uhr

Dienstag und Donnerstag sowie jeden 1. Freitag im Monat:

Hl. Messe um 18:30 Uhr

Samstag: Hl. Wort-Gottes-Feier um 18:30 Uhr

Gottesdienst in der 14-Nothelferkirche:

jeden 1. Sonntag im Monat um 08:00 Uhr

Beichtmöglichkeit: jeden Do., von 17:45 – 18:15 Uhr,
im Pfarrhaus/Büro Pfarrer**GEBETSKREIS**

jeden Sonntag von 18:30 – 19:15 Uhr in der Kapelle

EUCARISTISCHE ANBETUNG

jeden Donnerstag um 17:00 Uhr

jeden 1. Freitag im Monat von 12 – 18 Uhr

IMPRESSUMFür Text u. Inhalt verantwortlich: Pfarre Graz-St. Vinzenz
8020 Graz-Eggenberg, Vinzenzgasse 42, 0316/58 24 02

Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.

Verstorbene:**Ing. Bernd Piro****Norbert Hirschmann****Karoline Zednicek****Seelsorgeorganisationsteam
Säule Caritas**

Eigentlich ein Text über den Karsamstag.
Aber Sylvia Deutscher, die Leiterin der Pfarrcaritas
St. Vinzenz, lebt ihn in jeder Sprechstunde (jeden
Dienstag und Donnerstag Vormittag).
Sie ist für die da, deren Leben gerade frostig ist.

Manchmal glauben wir,
dass alles aus und zu Ende sei.
Kein Licht in Sicht, Grabesruhe,
geschlossene Fenster und Türen,
kein Durchgang möglich.
Und dann erreicht uns die Hand,
die Stimme, die Botschaft eines Menschen,
dann erhalten wir eine Nachricht,
die neue Aussichten gibt,
dann spüren wir auf einmal Kraft in uns.
und erfahren, dass wir nicht alleine sind.
Dann handelt Gott, indem er auch durch die handelt,
an denen er handelt.

*Autor unbekannt***KIRCHENCHOR ST. VINZENZ**

Missa
„Velociter currit“
Johann Joseph Fux

(1660–1741)

Ostersonntag, 20. 4. 2025, 9.30 Uhr
Pfarrkirche St. Vinzenz

Liebe Kunden
der Fa. Göllner!**Eggenberger
Schlüsseldienst**

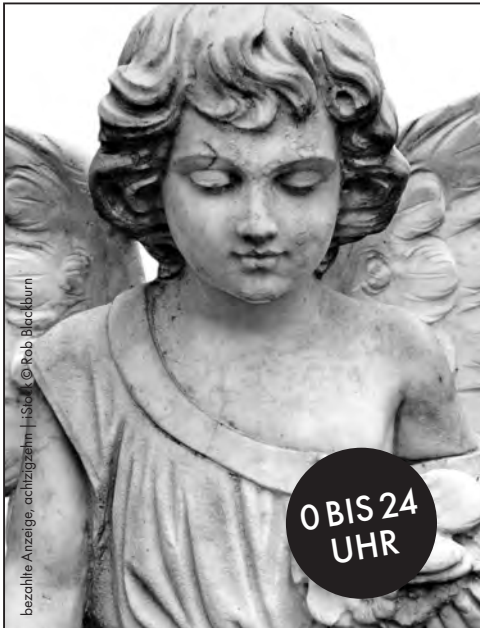
Da ich mit 31.01.2025 in den Ruhestand getreten bin,
möchte ich Sie vertrauensvoll an meinen befreundeten Kollegen

Michael Sammer, Sicherheitstechnik,Wiener Straße 87, 8020 Graz,
weiterempfehlen.

Telefon: 0316 / 810 710

Kundenparkplätze vorhanden!

DANKE FÜR IHRE LANGJÄHRIGE TREUE!



**0 BIS 24
UHR**

IM TRAUERFALL

Bestattung Graz
Grazbachgasse 44-48
Tel.: 0316 887-2800

Urnenfriedhof und Feuerhalle
Alte Poststraße 343-345
Tel.: 0316 887-2823

grazerbestattung.at



Auszeichnung
des Landes



HOTEL-RESTAURANT LINDENWIRT
PETER ROSEGGERSTRASSE 125
Tel. 0316/281901
kein Ruhetag

LINDENWIRT HOTEL - RESTAURANT

A-8052 Graz, Peter-Rosegger-Straße 125
Tel.: 0316 / 28 19 01, Fax: DW47
e-mail: office@lindenwirt.at
homepage: www.lindenwirt.at

Der GourmetOmat (neben dem Haupteingang) ...
... ist befüllt mit hausgemachten Fertig-
gerichten in Weck-Gläsern. Genießen Sie
Rouladen, Gulasch, Wildragout und
viele andere saisonale Gerichte.
On Top gibt es steirische Weine und Frucht-
säfte aus der Region. **24 h für Sie da!!!**

Inhaber: Carmen Poglitz
KEIN RUHETAG!

ROSEN APOTHEKE

Peter-Tunner-Gasse 34 | 8020 Graz | Mo-Fr 8-18:30 |
Sa 8-12:30 | office@rosenapotheke-graz.at | www.rosenapotheke-graz.at | T: 0316 570070



**Unsere Lösungen bieten
den 5-fachen Mehrwert!**

zuverlässiger
einfacher
kostengünstiger
effizienter
sicherer

**Die rundum
sorglos IT**

... zu jeder Zeit
... an jedem Ort
... mit jedem Gerät

www.specialis.at

SPECIALIS IT BIETET LÖSUNGEN DIE...

SICHERHEIT ERHÖHEN
PRODUKTIVITÄT FÖRDERN

MÖGLICHKEITEN ERWEITERN
EINFACH KOMMUNIZIEREN

flamenco
Las hermanas
Studio für Flamenco
spanischen Tanz - Ballett - Bodywork

Tanzkurse für alle Altersstufen 3-99 Jahre
Flamenco, Kastagnetten, Gipsy-Dance,
Spanischer Tanz, Ballett
Maria Pachleitnerstr. 49, 8053 Graz
Information & Anmeldung:
+43/ 650/ 820 74 30

www.las-hermanas.at

Foto: Franz Gschögl

Las hermanas **ONLINE**

Wir sanieren Ihren Altbau.

Malerbetrieb **ULRICH**

ULRICH Malerbetrieb GmbH

Eggenberger Allee 18a • A-8020 Graz • TEL: 0316 / 57 27 00 • FAX: DW -4
Office@Malerbetrieb-Ulrich.at • www.Malerbetrieb-Ulrich.at
UID: ATU68998757 • LG für ZRS Graz • FN: 422831 k

www.Malerbetrieb-**ULRICH**.at

Objektmöbel Wohnmöbel Möbelhandel Restaurationen Reparaturen Küchenstudio

Schadler

Ein frohes Osterfest
wünscht

IHRE TISCHLEREI

GRAZ-Georgigasse • Tel - 0 316 / 58 13 19 • www.tischlerei-schadler.at

Neubauer



8020 Graz, Alte Poststraße 130 Tel. 0316/58 13 00

*Ihr Fahrradspezialist
wünscht allen Kunden
ein gesegnetes
Osterfest!*

GASTHOF ZUM

Bayernbrunnen

FAMILIE PURGAR

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10 bis 22 Uhr, Küche von 11 bis 20 Uhr

Samstag 10 bis 16 Uhr, Küche von 11 bis 15 Uhr

Sonntag und Montag Ruhetag und Feiertag geschlossen!

Fremdenzimmer

Gasthof zum Bayernbrunnen

Baiernstraße 102, 8020 Graz

Telefon: +43 676 577 81 40

bayernbrunnengraz.eatbu.com



rund um die uhr
gut betreut.

Seniorenzentrum Eggenberg

Göstinger Straße 28B, 8020 Graz

Tel.: 0316/584630-62000, Fax: 0316/584630-62990

E-Mail: haus-eggenberg@stmk.volkshilfe.at

www.meinpflgeplatz.at

www.stmk.volkshilfe.at

volkshilfe.



RABITSCH ANDREAS GMBH

IHR FACHMANN FÜR GAS · WASSER · HEIZUNG

VINZENZGASSE 58 | 8020 GRAZ | TEL. 0316 / 583 194 | OFFICE@RABITSCH-GWH.AT



W.A. Klescher KONDITOREI
CAFÉ

Ihr Konditor mit 

Für die Festtage
feinstes
Osterbrot und
Osterpinzen
sowie süße
Ostergeschenke!

8020 Graz-Eggenberg
Alte Poststraße 90
Tel. 0316/58 12 12
**Dienstag – Sonntag
von 8.00 – 19.00 Uhr**
Montag Ruhetag
www.klescher.at
office@klescher.at



fragollo - reisen GmbH & Co KG
Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
office@fragollo-reisen.at
Tel: 03114-5150
www.fragollo-reisen.at

MEDJUGORJE 2025

Palmsonntag (6 Tage)
Sa, 12. April - Do, 17. April 2025 (6 Tage)
mit P. Erich Kuen

Mo, 12. Mai - Sa, 17. Mai 2025 (6 Tage)

Pfingsten

Do, 06. Juni - Mo, 09. Juni 2025
Juni - mit Sonderprogramm
Mo, 23. Juni - Sa, 28. Juni 2025
Maria Himmelfahrt P. Aidan
Di, 12. August - Sa, 16. August

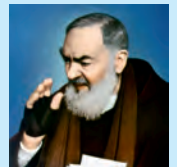


Weitere
Infos & Termine
bei uns im Büro
erhältlich!

Pilgerreise zum Hl. Pater Pio

29. März - 06. April 2025

Busfahrt im „Vulkanliner“
Reiseleiter/Vulkanliner Service
Road-Pricing, Straßensteuern, Maut-
und Parkgebühren
8x Nächtigung in 3* und 4* Hotels
6x Halbpension, 2x Vollpension
Alle Ausflüge laut Programm
Örtliche Reiseleitungen
Nach Möglichkeit tägl. Messfeier



„Für mich ist Zuhören
der Schlüssel zu
bester Hörberatung.“

Ihr Hörakustik-Experte
Tobias Mühlburger

Jetzt Hörstärke
entdecken &
14 Tage kostenlos
die neuesten
Hörgeräte
testen.

HÖR STÄR KE

Neuroth-Fachinstitut Graz
Eggenberger Allee 49 · Tel.: 0316/907 380
Gratis Service-Hotline: 00800 8001 8001

QR-Code scannen &
Termin online buchen.
neuroth.com



 **NEUROTH**
BESSER HÖREN · BESSER LEBEN

Termine Fastenzeit – Ostern 2025

Datum	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung
05.03.	Mi	18:30	Aschermittwoch Aschenkreuzverteilung in der Kirche
07.03.	Fr	18:00	Kreuzweg in der Kapelle Weitere Termine: Freitag, 14.03., 21.03., 28.03., 04.04. und 11.04.
12.03.	Mi	19:30	Beruf*ung Kirche: Pfarrhaushälterinnen – „Braucht es sie noch?“ Vortrag von Pfarrer Bernhard Pesendorfer CM im Frédéric Ozanam Saal (siehe S. 16)
14.03.	Fr		Familienfasttag
16.03.	So		Suppensonntag der kfb (siehe S. 4) Nach dem Gottesdienst in der Kirche werden im Rahmen der Aktion „Familienfasttag“ gegen eine Spende verschiedene Suppen im Frédéric Ozanam Saal ausgeteilt.
26.03.	Mi	19:30	Beruf*ung Kirche: Diakone – „Die Lösung für den Priestermangel?“ Vortrag von Diakon Werner Ablasser BEd im Frédéric Ozanam Saal (siehe S. 16)
30.03.	So	10:30	Kirchenführung durch die Vinzenzkirche von Anni Petermichl (siehe S. 5) Weitere Kirchenführung: 04.05.2025
09.04.	Mi	19:30	Beruf*ung Kirche: Religionspädagog*innen – „Nur ein Fach zum Abmelden?“ Diskussion mit Vertreter*innen aus dem schulischen Kontext im Frédéric Ozanam Saal (siehe S. 16)
11.04.	Fr	18:30	Vorösterliche Bußfeier mit Hl. Messe in der Kirche

Gottesdienste von Palmsonntag bis Ostern

Jeden Freitag in der Fastenzeit beten wir um 18 Uhr den Kreuzweg

Sonntag	13.04.	Palmsonntag	09:30 Uhr	Palmweihe im Pfarrgarten Zugang VinziHaus, Lilienthalgasse 20, (bei Regenwetter in der Kirche) anschließend Gottesdienst in der Kirche und Kinderliturgie im Frédéric Ozanam Saal (siehe S. 10)
Donnerstag	17.04.	Gründonnerstag	18:30 Uhr	Feier des letzten Abendmahles, anschließend Ölbergandacht
Freitag	18.04.	Karfreitag	15:00 Uhr 18:30 Uhr	Kreuzweg Feier des Leidens und Sterbens Christi
Samstag	19.04.	Karsamstag	11 und 14 Uhr 13:00 Uhr 13:00 Uhr 14:00 Uhr 20:00 Uhr	Speisensegnungen in der Kirche, Lilienthalgasse Speisensegnung in der BUWOG-Siedlung, Peter-Tunner-Gasse Speisensegnung in der Smart City, Waagner-Biro-Straße, vor der VS Leopoldinum Speisensegnung bei der Annakapelle, Annaplatz bei Regenwetter um 14:15 Uhr in der 14-Nothelferkirche, Bergstraße 12 Osternachtfeier in der Pfarrkirche
Sonntag	20.04.	Ostersonntag	09:30 Uhr	Festgottesdienst mit dem Kirchenchor, Messe „Velociter currit“ von Johann Joseph Fux (1660–1741) (siehe S. 11)
Montag	21.04.	Ostermontag	09:30 Uhr	Hl. Messe in der Kirche

Das nächste Pfarrblatt erscheint Ende April 2025

Vorträge in
der Fastenzeit

BERUF*UNG KIRCHE

Mi. 12.03.2025

19:30 Uhr, Frédéric-Ozanam-Saal

Pfarrhaushälterinnen
- „Braucht es sie noch?“

mit
**P. Bernhard
Pesendorfer CM**
Pfarrer von
Graz-St. Vinzenz

Mi. 26.03.2025

19:30 Uhr, Frédéric-Ozanam-Saal

Diakone
- „Die Lösung für den
Priestermangel?“

mit
Wolfgang Ablasser, BEd
Diakon im
Seelsorgeraum Kindberg

Mi. 09.04.2025

19:30 Uhr, Frédéric-Ozanam-Saal

Religionspädagog*innen
- „Nur ein Fach zum
Abmelden?“

Diskussion mit
Dietlind Artner-Kager, BEd
Diözesaninspektorin
Allg.bildende Pflichtschulen
Margarita Heinrich, MA
VS St. Oswald/Plankenwarth
Dipl.-Päd. Ursula Sitner
PVS Schulschwestern Graz
Mag. Michael Spath
Medien HAK Graz